

22.05.2013

Kleine Anfrage 1264

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Atomtransporte von und zur Urananreicherungsanlage Gronau in 2012/13

In Drucksache 16/2181 vom 25. Februar 2013 listet die Landesregierung in Antwort auf die Kleine Anfrage 804 des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder (Piraten) tabellarisch Urantransporte per LKW und per Bahn von und zur Urananreicherungsanlage Gronau für die Jahre 2010 und 2011 auf. Dabei berücksichtigt sie endlich neben den 48-Stunden-Meldungen auch die aus der Anlagenbeaufsichtigung bekannten Atomtransporte.

Die hohe Anzahl von Urantransporten per LKW sowie von Uranzügen, die quer durch NRW fahren, offenbart die erschreckend große Gefährdung, die vom Lieferbetrieb der Urananreicherungsanlage Gronau für NRW ausgeht. Eine regelmäßige Fortschreibung dieser Urantransport-Auflistung liegt im öffentlichen Interesse, um für die Bevölkerung in NRW möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Urantransporte haben in den Jahren 2012 und 2013 die Urananreicherungsanlage in Gronau per LKW erreicht bzw. verlassen (bitte nach genauem Datum, Inhalt, Mengenangabe, Ausgangsort, Fahrtziel und Genehmigungsgrundlage aufschlüsseln)?
2. Wie viele Urantransporte haben in den Jahren 2012 und 2013 die Urananreicherungsanlage in Gronau per Bahn erreicht bzw. verlassen (bitte nach genauem Datum, Inhalt, Mengenangabe, Ausgangsort, Fahrtziel und Genehmigungsgrundlage aufschlüsseln)?
3. Sind mit den in den Antworten auf 1. und 2. genannten Transporten alle Transporte radioaktiver Stoffe von und zur Urananreicherungsanlage Gronau erfasst?
4. Wie viele Urantransporte kamen in den Jahren 2006 bis 2013 aus dem Ausland zur Urananreicherungsanlage Gronau (bitte aufschlüsseln nach genauem Datum, Inhalt, Mengenangabe, Herkunftsland, Herkunftsort, Transportmittel und Genehmigungsgrundlage)?

Datum des Originals: 21.05.2013/Ausgegeben: 22.05.2013

5. Wie will die Landesregierung die erschreckend hohe Zahl an Urantransporten von und zur Urananreicherungsanlage Gronau gemäß dem rot-grünen Koalitionsvertrag in Zukunft bis auf Null senken, um die Bevölkerung in NRW vor den Gefahren dieser Urantransporte wirksam zu schützen?

Hanns-Jörg Rohwedder